

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 37 (1944)

Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Unterhaltendes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Denksport. Sucht nicht auf dem Mond, was auf der Hand liegt!

RÄTSEL

1. Zwei Wächter stehen Wacht
Bei Tag mehr als bei Nacht;
Erspähen nah und fern
Und melden es dem Herrn.
Nachts schliessen sie ihr Haus
Und gehen selbst nie aus.
2. Es ist nicht rund,
Doch rollt's;
Es hat keinen Mund,
Doch grollt's.
Vom Himmel zieht's
Und tobt's;
Der Landmann sieht's
Und lobt's.
3. Das Erste fördert das Wachsen und Werden,
Von ihm hängt vieles ab auf Erden.
Das Zweite, ein Tier in buntem Gewande,
Triffst du auf Giebeln und auf dem Lande;
Und beide zusammen geben dir an,
Wie das Erste werden kann.
4. Wie heissen die Blumen,
Sie blüh'n nicht auf der Au;
Sie blüh'n nur im Winter,
Sie blüh'n weiss und grau.

(Antworten siehe Seite 187.)



Ja das ist's! Es schien so schwer und ist so leicht.

SCHERZFRAGEN.

1. Zu einem Loch fährt man hinein, zu dreien wieder hinaus, und wenn man draussen ist, ist man erst richtig drin. Was ist das? — 2. Wer klettert auf Bäume und auf Zäune und hat doch keine Beine? — 3. Wie weit kann ein Hase in den Wald hineinlaufen? — 4. Welcher Schirm hat oben ein Loch und ist doch ganz? — 5. Man kann es sehen und greifen und es besteht doch aus nichts. Was ist das? (Antworten siehe Seite 187.)

RUND UM DIE SCHWEIZ.

Man suche, von 1 nach 2 anfangend, Wörter von nachstehender Bedeutung. In jedes Feld kommt ein Buchstabe. Der letzte Buchstabe des vorhergehenden Wortes ist jeweils der Anfang des folgenden Wortes.

1—2 Stadt im Kanton Aargau, bekannt durch Konfitürenfabrik.
 2—3 Gebirgsmassiv mit berühmtem Passübergang vom Kanton Uri nach dem Tessin. 3—4 Dorf im Oberrheintal, beim Zusammenfluss der drei Quellflüsse des Rheins. 4—5 Ortschaft im Kanton Luzern, bekannt durch die Schlacht im Jahre 1386 (Winkelried).

5—6 Wasserfall im oberen Aaretal. 6—7 Kanton der Ostschweiz, gehört seit 1352 zur Eidgenossenschaft. 7—8

2500m hoher Gipfel der ostschweiz. Alpen. 8—9 Hauptort des Kantons Nidwalden.

9—10 Fluss im Berner Oberland, bekannt durch Montreux-Oberland-Bahn. 10—11 Dorf im Kanton Zürich, an der Strasse Winterthur-St. Gallen, wertvolle frühgeschichtliche Funde. 11—12

Kanton und Hauptort an der Südwestgrenze der Schweiz; trat als letzter Kanton 1814 zur Eidgenossenschaft. 12—x Tal und Dorf im Oberengadin.

(Auflösungen siehe Seite 187.)

1				2
5				6
9		10		
	x			
12			11	
8				7
4				3



Physik auf dem Ausflug.

Auf einer Waldwiese angelangt, liess der Lehrer alle Schüler sich der Grösse nach in einem möglichst engen Kreis hintereinander aufstellen; jedermann musste seine Hände auf die Schultern des

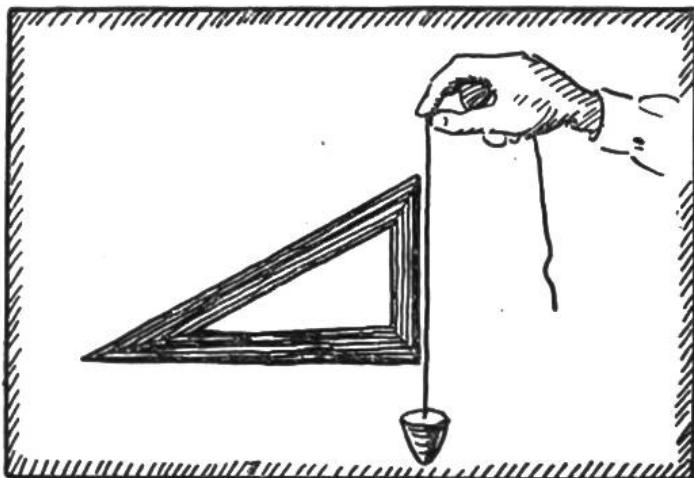
Vordermannes legen und sich auf „Achtung los“ langsam auf die geschlossenen Knie seines Nachbars setzen. Wie erstaunten sie über die bequeme Sitzgelegenheit! Jeder war zugleich Bank und Bankbenutzer. Plötzlich gab es aber ein Hallo. Der grosse Emil hatte seine Knie gespreizt; sein Vordermann setzte sich recht unsanft auf die Erde, und fortschreitend wie bei einer Dominosteinreihe kamen alle zu Fall. Der Lehrer bemerkte lachend, gerade bis zu diesem Augenblick sei die grösste Standfestigkeit, nämlich die tiefste Schwerpunktstellung, erreicht gewesen. Sie hätten soeben ein gutes Beispiel für die Stabilität in der Mechanik an sich selbst erlebt.

Hühner und Eier. $1\frac{1}{2}$ Hühner legen in $1\frac{1}{2}$ Tagen $1\frac{1}{2}$ Eier, wieviel Eier legen 6 Hühner in 6 Tagen? Vergleiche dein Resultat mit der Antwort auf Seite 187.

Der Bauer und der Viehhändler. Ein Viehhändler wollte einem Bauer zwölf Schafe abkaufen; trotz langen Marktens wurden die beiden nicht handelseinig. Da sagte der Bauer zum Händler: „Gebt mir für das erste Schaf einen Franken und für jedes weitere immer das Doppelte vom vorhergehenden, also für das zweite 2 Franken, das dritte 4 Franken und so weiter.“ Der Viehhändler war sofort damit einverstanden und sagte zu.

Was glaubt der Leser: wer hat den besseren Handel gemacht? Wie teuer kam durchschnittlich ein Schaf zu stehen?

(Lösung siehe Seite 186).



Waagrecht durch Lot und Winkel.

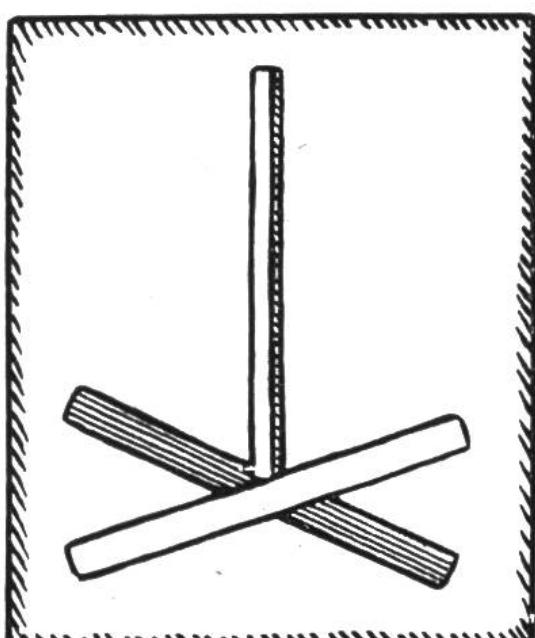
Ein Stein oder sonst etwas Schweres an eine Schnur gehängt, wirkt als Lot, das heisst: die Schnur hängt senkrecht. Wird die eine Seite eines rechtwinkligen Zeichen-dreiecks unmittelbar

nen die Schnur gehalten (siehe Bild), so gibt die andere Kante des rechten Winkels genau die Waagrechte an. Dies ist ein einfaches Hilfsmittel beim Photographieren oder bei Versuchen, wenn eine Wasserwaage fehlt.

Eine leichte Rechnung: Ein Zug auf der Pacificbahn in Nordamerika ist 7 Tage und 7 Nächte unterwegs. Wievielen Zügen, wenn täglich ein Zug von jeder Endstation ausgeht, wird ein Zug während seiner ganzen Reise begegnen ?

(Lösung siehe Seite 186.)

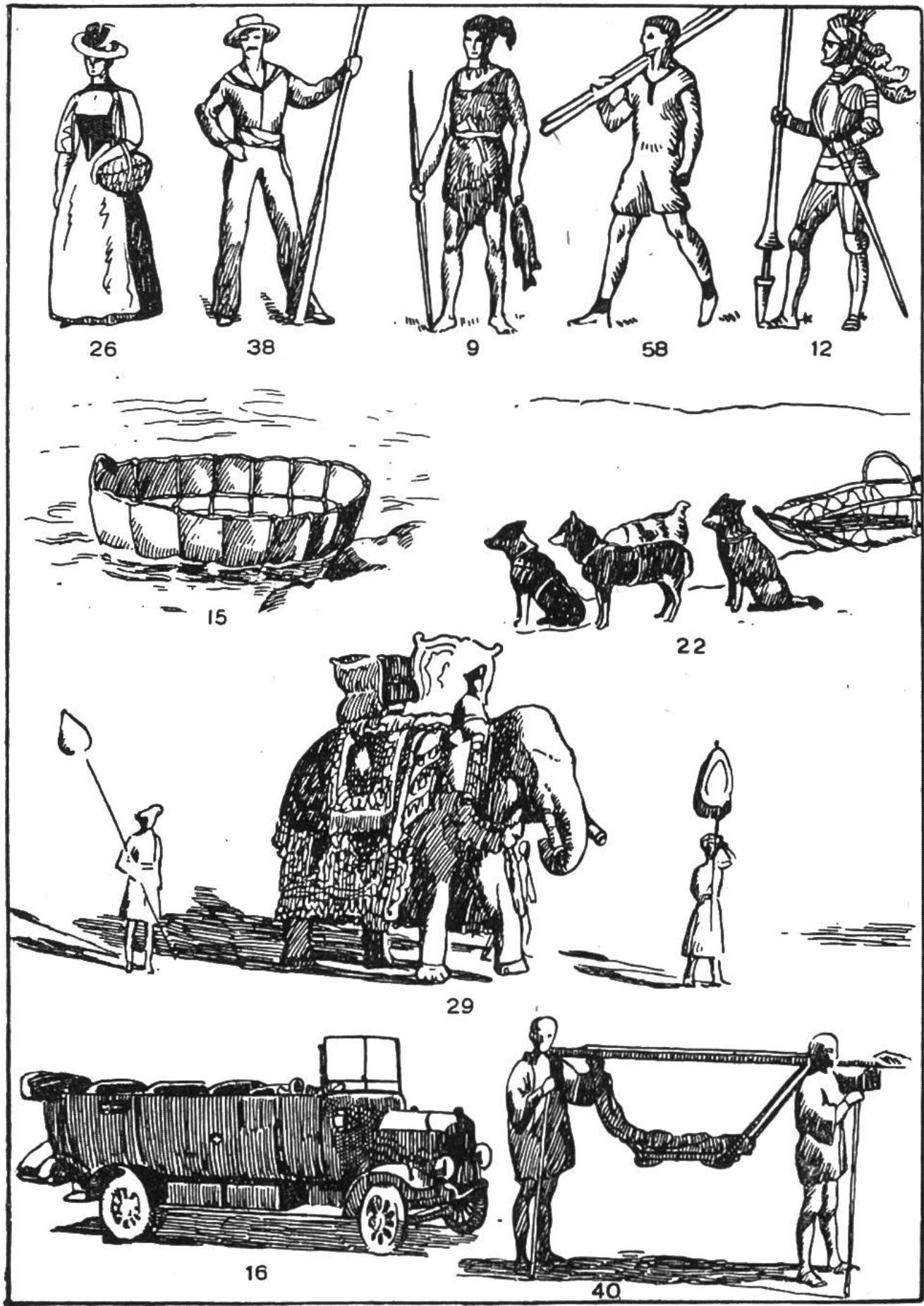
Zürich—Bern und umgekehrt. Herr Wackernagel fährt morgens früh um 7 Uhr von Zürich nach Bern mit einem Zug, der eine Durchschnittsgeschwindigkeit von achtzig Kilometer hat. Zur gleichen Zeit fährt in Bern ein Schnellzug nach Zürich mit 90 km/st Geschwindigkeit ab. Welcher der beiden Züge ist in dem Augenblick, da sie sich begegnen, weiter von Bern entfernt ? (Vergleiche mit der Antwort auf Seite 187.)



Rechenaufgabe. Wie macht man die Zahl 666 um die Hälfte grösser, ohne etwas hinzuzufügen ?
(Antwort siehe Seite 187.)

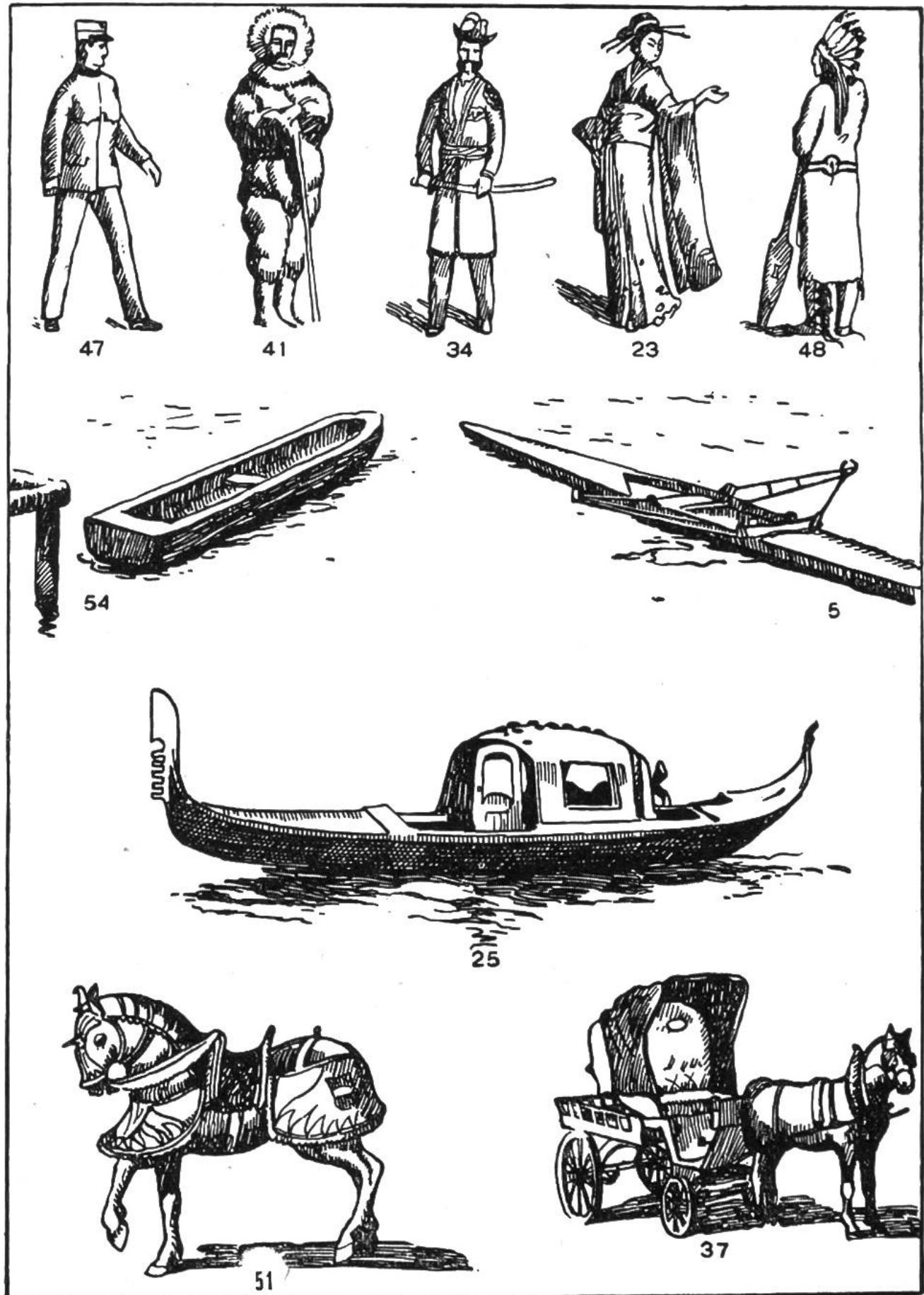
Optische Täuschung.

Welcher der drei Stäbe ist der kürzeste ? Messt nach, ob das Auge richtig gesehen hat.



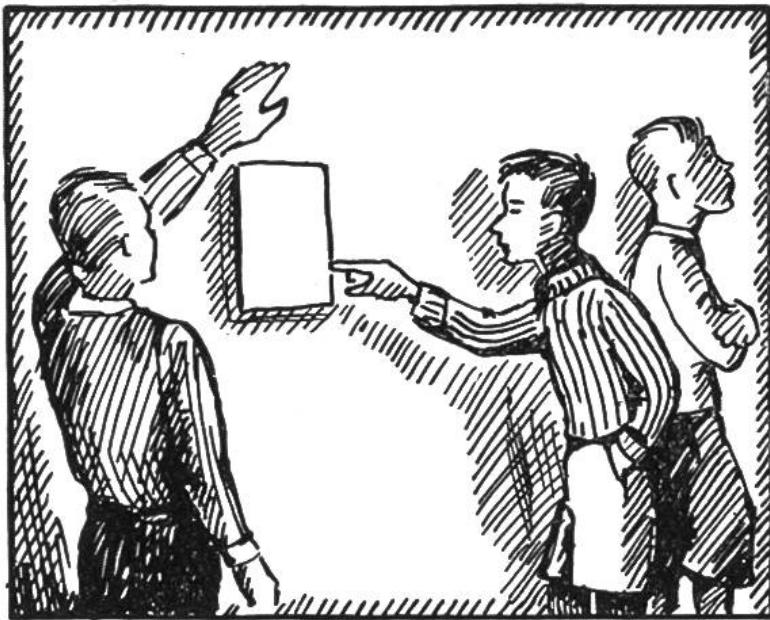
„Bitte nehmen Sie Platz!“

Wer findet heraus, welches Verkehrsmittel auf dieser oder der nächsten Seite eine jede der verschiedenen Personen besteigen wird?



„Bitte nehmen Sie Platz!“

Wer für jede Person das zu ihr passende Verkehrsmittel gefunden hat, vergleiche sein Ergebnis mit der Erläuterung auf Seite 185.



Wer handelt rasch?

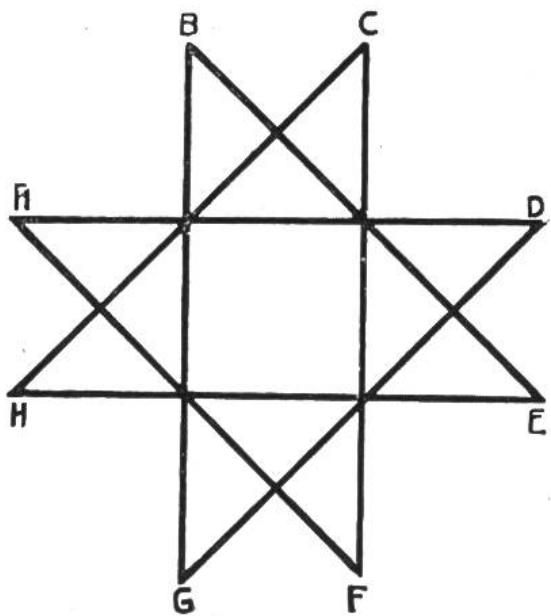
Ein einfaches Gesellschaftsspiel. Willi hält ein 20—30 cm hohes Blatt Papier an die Wand. Eugen streckt den Zeigefinger gegen den untern Rand des Blattes; die Fingerspitze muss so weit von der Wand entfernt sein, wie das Papier hoch ist. Mit dem

Rücken zu beiden steht Heini. Sobald dieser durch einen kurzen Pfiff das Zeichen gibt, hat Willi das Blatt loszulassen und Eugen mit dem Finger geradeaus gegen die Wand vorzustossen. Erwischt Eugen das Papier noch, bevor es auf den Boden fällt, so besitzt er ein gutes Reaktionsvermögen: Hören, Begreifen und Armstrecken erfolgten sehr rasch hintereinander. Hatte er aber eine „lange Leitung“, so muss er es nochmals versuchen. Dann kommt Heini an die Reihe.

Eine Knacknuss.

Zeichne nebenstehende Figur vergrössert auf ein Blatt Papier. Jeder der 8 Punkte A bis H soll mit einem kleinen Gegenstand (Münze, Knopf usw.) bedeckt werden, aber so, dass man den Knopf nicht auf den Punkt selbst legt, sondern ihn einer geraden Linie entlang nach dem gegenüberliegenden Punkte schiebt (z. B. von A aus nach F oder D; der Anfangspunkt der Linie darf aber noch nicht besetzt sein).

Auf diese Weise müssen 7 Punkte bedeckt werden, worauf man den letzten Knopf auf den 8. Punkt legt. — Wenn du trotz aller Versuche nur 5 Punkte auf die vorgeschriebene Art bedecken kannst, so sieh dir die Lösung auf Seite 187 an.



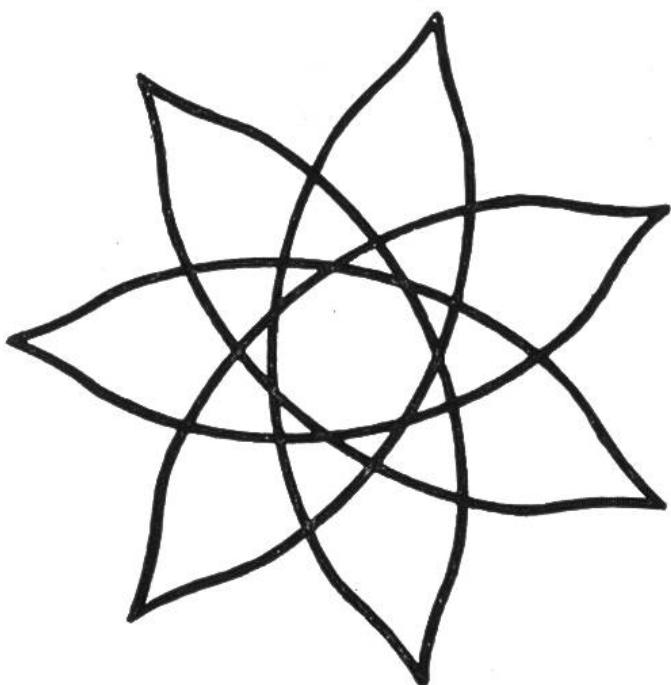


Grosser Wettbewerb im Ballwerfen.

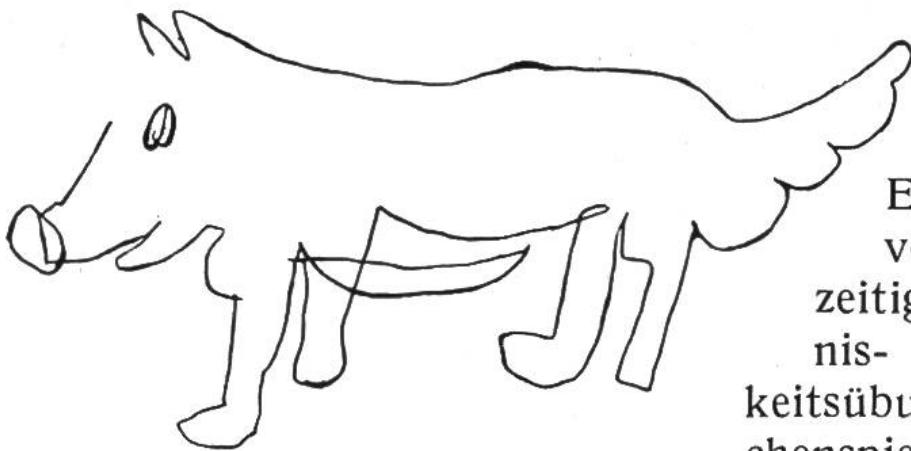
Auf dem Turnplatz versuchten sich einige Knaben im Hochwerfen eines alten Tennisballes. Es war schwer, die erreichten Höhen abzuschätzen, und bald gingen die Meinungen darüber sehr auseinander. Da hatte Fritz eine glänzende Idee; er nahm eine Uhr zur Hand, die einen Sekundenzeiger besass. Jetzt liess sich die

Wurfhöhe genau berechnen. Fritz las die Sekunden ab, während welcher der Ball in der Luft blieb, multiplizierte die Zahl mit sich selbst und noch mit der aus der Erdbeschleunigung errechneten Zahl $\frac{5}{4}$. Das ergab die Flughöhe. Beispiel: Der Ball brauchte vier Sekunden nach dem Abwurf, bis er die Erde wieder erreichte, $4 \times 4 \times \frac{5}{4} \text{ m} = 20 \text{ m}$. Wenn keine Uhr mit Sekundenzeiger da ist, kann man auch zählen: einundzwanzig, zweiundzwanzig, dreiundzwanzig usw.

Für gute Rechner. Ein Arbeiter muss eine 5 m lange Eisenstange in 5 gleich grosse Stücke zerschneiden. Um jeweils ein Stück abzufilen, braucht er 12 Minuten. Wie lange hat er mit der Arbeit zu tun?
(Lösung siehe Seite 186.)



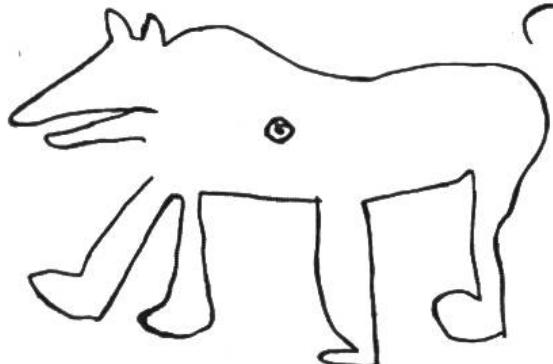
Zur Stärkung des Gedächtnisses. Wer kann nebenstehende Figur bei geschlossenem Buche frei aus dem Gedächtnis und in einem Zuge nachzeichnen?



SCHWEINCHEN ZEICHNEN.

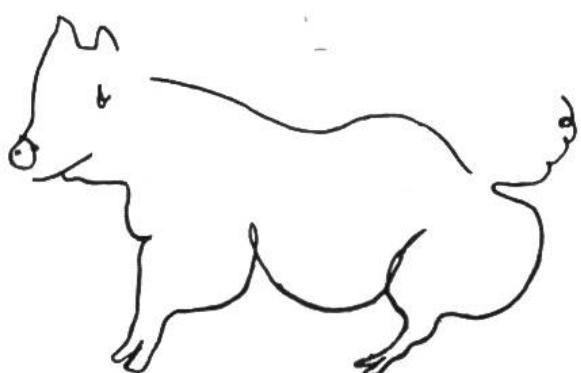
Ein fröhlicher Zeitvertreib und gleichzeitig eine gute Gedächtnis- und Geschicklichkeitsübung ist das Schwei-chenspiel. Es tut Wunder und bringt Leute zum Lachen, die es sonst schon längst verlernt haben. Mit verbundenen Augen muss jeder Anwesende ein Schwein zeichnen.

In grosser Gesellschaft geschieht dies am besten an einer Wandtafel oder mit farbiger Kreide auf einigen Bogen Packpapier, im Familienkreise genügt irgendein Stück Papier und ein Bleistift. Die drolligsten Ungeheuer werden da gezeichnet, über die niemand mehr erstaunt ist als der Zeichner selbst, wenn er sie sieht. Das Spiel zeigt uns, wie sehr wir von unseren Augen abhängig sind und wie wir auch unser Gedächtnis gar nicht dazu erzogen haben, sich die Gestalt des Gesehe-nen richtig einzuprägen. Dass es beim Richtigsehen und beim

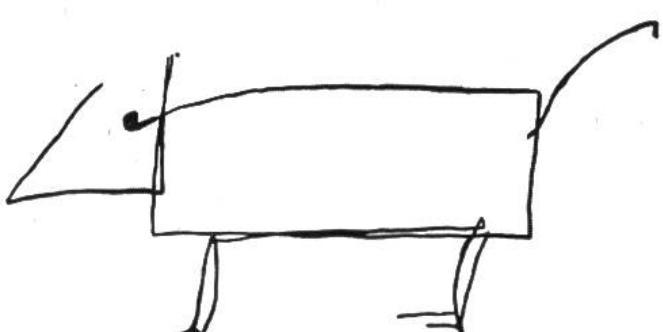


Mamas Zeichnenversuch.

Einprägen hapert, beweist uns eine Übung im Blindzeichnen. Sachen, die wir versucht haben, in ihrer Gestalt und in ihrem Wesen zu erfassen, werden wir bald blindlings wiedergeben können. So wird uns das fröhliche Blindspiel zur Lehre, wie wir sehen sollen.



Das Ungeheuer, das der Sohn Hans zeichnete.



Auch das niedliche Tierchen, das die Tochter Berti zeichnete, ist naturgeschichtlich schwer zu bestimmen.



Gut besorgt.

Ein wohlbeleibter Herr bestellte für sich zwei Sitze in der Postkutsche. Was tat der Posthalter? Er reservierte einen Sitz im Innern des Wagens und einen auf dem Bock!

Eine eigenartige Rechnung.

Sie wurde erstmals von dem amerikanischen Astronomen Asaph Hall (1829—1907) aufgestellt.

$$\begin{aligned}
 1 \times 9 + 2 &= 11 \\
 12 \times 9 + 3 &= 111 \\
 123 \times 9 + 4 &= 1111 \\
 1234 \times 9 + 5 &= 11111 \\
 12345 \times 9 + 6 &= 111111 \\
 123456 \times 9 + 7 &= 1111111 \\
 1234567 \times 9 + 8 &= 11111111 \\
 12345678 \times 9 + 9 &= 111111111
 \end{aligned}$$

Eine andere merkwürdige Reihe ist die folgende:

$$\begin{aligned}
 1 \times 8 + 1 &= 9 \\
 12 \times 8 + 2 &= 98 \\
 123 \times 8 + 3 &= 987 \\
 1234 \times 8 + 4 &= 9876 \\
 12345 \times 8 + 5 &= 98765 \\
 123456 \times 8 + 6 &= 987654 \\
 1234567 \times 8 + 7 &= 9876543 \\
 12345678 \times 8 + 8 &= 98765432 \\
 123456789 \times 8 + 9 &= 987654321
 \end{aligned}$$

Redeblüte. „„„ Der Herr Staatsanwalt hat aus der Mücke wieder einen Elefanten gemacht und ihn den Herren Geschworenen ins Ohr gesetzt.“

Knacknuss. Ein Quadrat ist durch einen geraden Schnitt in vier untereinander gleich grosse Teilquadrate zu zerschneiden. Am spannendsten ist es, wenn sich mehrere hinter die Aufgabe machen. Du gibst jedem einige aus einer Zeitung oder einem sonstigen Stück Papier geschnittene Quadrate und eine Schere. Auch wenn du zur Erläuterung noch beifügst, dass das Papier natürlich gefaltet werden darf, wird es doch eine geraume Weile dauern, bis der erste die Lösung gefunden hat. Wie muss der Schnitt erfolgen? (Lösung siehe Seite 187.)



Grosse Begrüssung.

An Grossmutter's Geburtstag kam jeweils die Familie zusammen. Bis sich alle untereinander begrüssten hatten, gab es viel Händeschütteln. Dem kleinen Paul machte es Spass, die Begrüssungen zu zählen. Schliesslich setzten sich alle um den gedeckten Tisch; es waren zehn Personen. Wie viele Begrüssungen konnte Paul zählen?

(Antwort siehe Seite 187.)

Ein Spiel mit vier Karten. An einem Regensonntag sass die Familie Hermann beim Jassen. Der kleine Hans verstand noch nicht mitzuhelfen. Am Schluss eines Spiels rief er plötzlich: „Jetzt gebe ich euch einmal etwas auf!“ Er nahm vier Karten und erklärte, diese sollten so hingelegt werden, dass von jeder Karte die eine Hälfte zu sehen und die andere Hälfte verdeckt sei. Wie war das möglich?

(Antwort siehe Seite 187.)

VIELFACHE LESBARKEIT.

Wie oft ist „Luzern“ von links oben nach rechts unten zu lesen?

L	U	Z	E
U	Z	E	R
Z	E	R	N

P	R	O	S	I	T	N
R	O	S	I	T	N	E
O	S	I	T	N	E	U
S	I	T	N	E	U	J
I	T	N	E	U	J	A
T	N	E	U	J	A	H
N	E	U	J	A	H	R

Ein Freund sandte mir nebenstehenden originellen Glückwunsch. Wie oft gratulierte er zum Neujahr?

Wir geben zu diesen Aufgaben keine Auflösungen; die beiden Nüsse sind zum Selbstdenken; diesmal ist die grössere die härtere.



Der Berg und der Prophet.

Nach einem alten orientalischen Sprichwort heisst es:

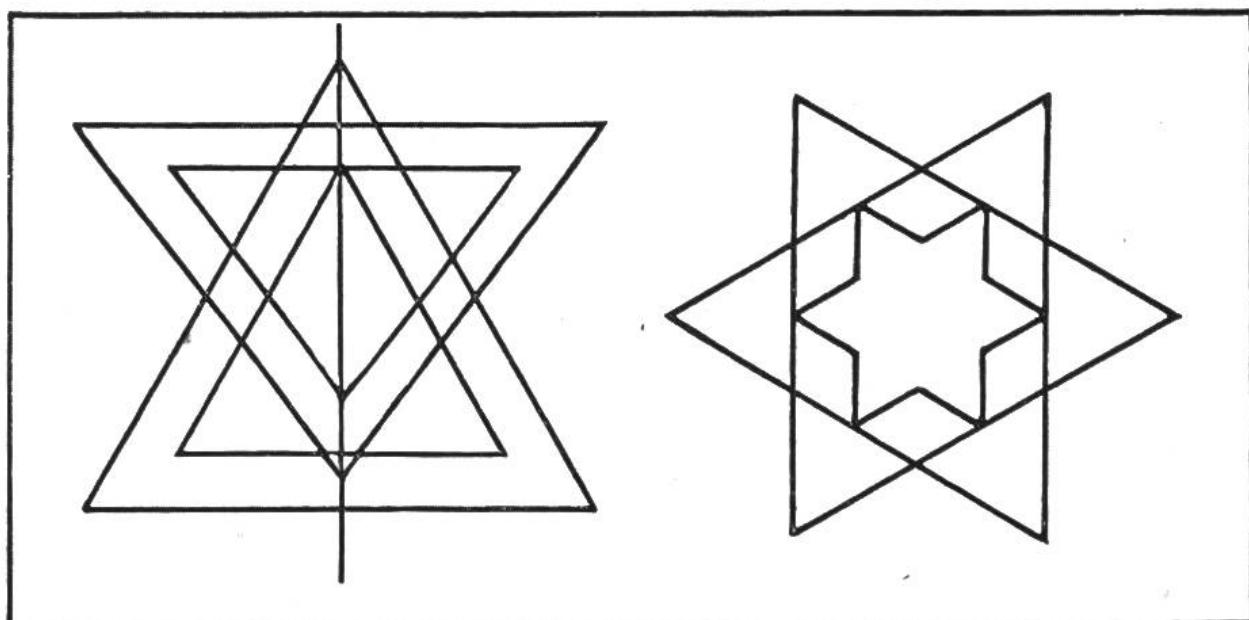
Wenn der Berg nicht zum Propheten kommen will,
Muss der Prophet zum Berge gehen.

Das will sagen, dass man nicht etwas Unmögliches erzwingen, sondern nachgiebig sein soll. — Bei unserer Zeichnung scheint allerdings das Unmögliche möglich zu sein. Blickst du nämlich angestrengt auf den Propheten und führst das Buch langsam nahe zum Auge, so wandert der Berg zum Propheten — eine interessante optische Täuschung!

Eine Schweizerreise mit Hindernissen. Wie kann man sämtliche Kantone unseres Heimatlandes bereisen, ohne die Schweizergrenze zu überschreiten und ohne einen einzigen Kanton zweimal zu betreten? (Auflösung siehe Seite 186.)

In einem Zuge zu zeichnen. Wer kann jede der untenstehenden Figuren in einem Zuge zeichnen, ohne eine Linie oder auch nur ein Stück derselben doppelt zu ziehen?

(Auflösung siehe Seite 187.)





Leichte Zauberei?

Du erklärtst deinen Kameraden, du kannst Wasser in Rotwein, dann in Weisswein und wieder in Wasser verwandeln. Für dieses Zauberkunststück hast du vorher die folgenden Vorbereitungen ge-

troffen: Es sind drei gut ausgetrocknete gleichgrosse Weingläser nötig. In das erste wird $\frac{1}{4}$ Löffelchen übermangan-saures Kali geschüttet, in das zweite Glas knapp $\frac{3}{4}$ Löffelchen doppeltschwefelsaures Natron und in das dritte Glas 1 Löffelchen vom gleichen Salz. Die beiden Chemikalien sind für wenig Geld in jeder Drogerie erhältlich. Die so zurechtgemachten Gläser und eine durchsichtige, mit Wasser gefüllte Karaffe bringst du ins Zimmer zu deinen Kameraden.

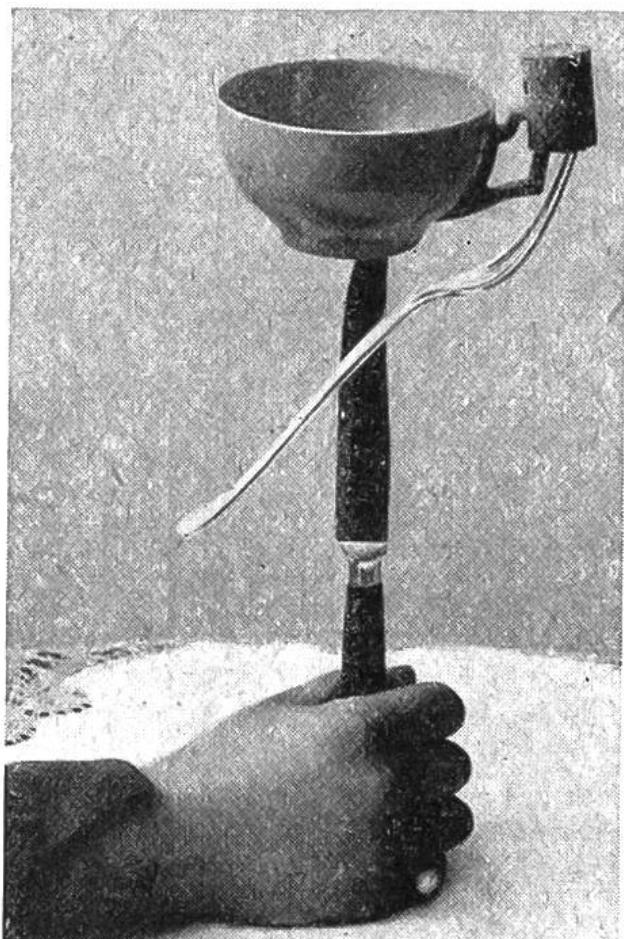
Die Zauberei kann beginnen! Du füllst das erste Glas voll Wasser und rührst so lange mit einem Löffel, bis das Salz gelöst ist und Rotweinfärbung entsteht. Schütte dann diesen Rotwein in das zweite Glas: er verwandelt sich in Weisswein. Diesen giesse nun in das dritte Glas, in dem er sofort wieder zu Wasser wird. Für deine Kameraden, die kaum darauf geachtet haben, dass etwas in den Gläsern war, ist das Experiment wirklich verblüffend.

Ein glaubwürdiger Führer. Einem Fremden, der ein englisches Museum besuchte, wurde der Schädel von Oliver Cromwell, dem berühmten Revolutionsmann, gezeigt. „Der ist aber sehr klein!“ bemerkte erstaunt der Besucher. „Ja“, antwortete der Führer, „das war sein Schädel als Knabe.“

Der geschichtskundige Rekrut.

Major: „Haben Sie die Leute auch in der Geschichte unterrichtet?“ — Leutnant: „Jawohl, Herr Major!“ — Major: „Also, Huber, wer war Cäsar?“ — Huber: „Handpferd beim zweiten Geschütz!“

Die Tasse auf der Messerspitze. Ein Balancier-Kunststück.



Die Abbildung zeigt, dass das Kunststück ganz einfach auszuführen ist.

Schneide einen Korkzapfen so zurecht, dass der Henkel einer Kaffeetasse hineingedrückt werden kann. Stecke hierauf eine Gabel von unten her in den Kork. Probiere nun, die Tasse auf ein senkrecht gehaltenes Messer in Gleichgewichtslage zu bringen. Damit es keine Scherben gibt, wähle eine unzerbrechliche Tasse oder einen Aluminiumbecher. Mit etwas Geduld wird es gelingen!

Erläuterungen zu „Bitte nehmen Sie Platz!“, Seiten 176 und 177: Die Zahl unter der dargestellten Person ergibt mit derjenigen des dazu gehörenden Beförderungsmittels zusammen jeweilen 63; Beispiel: „Bärner Wägeli“ 37 und „Bärner Meitschi“ 26 sind zusammen 63.

12 und 51. Auf geharnischten Streitrossen traten im Mittelalter die Ritter in glänzenden Rüstungen zum Turnier an.

38 und 25. Statt Strassen durchziehen Wasserkanäle die Lagunenstadt Venedig. Auf ihnen bewegt sich der Verkehr in zierlichen Gondeln, die von flinken, kundigen „Gondolieri“ gerudert werden.

34 und 29. In einem Tragkasten, hoch auf dem Rücken des Elefanten, unternimmt der indische Fürst seine „Fahrten“.

23 und 40. Die vornehme Japanerin lässt sich in angenehm gepolstertem Hängestuhl von ihren Dienern spazieren-tragen.

41 und 22. Mit arktischen Hunden bespannte Schlitten tragen den Polarforscher durch Schnee- und Eiswüsten.

26 und 37. Auf dem traditionellen „Bärner Wägeli“ fährt in schmucker Tracht „d's Bärner Meitschi“ über Land.

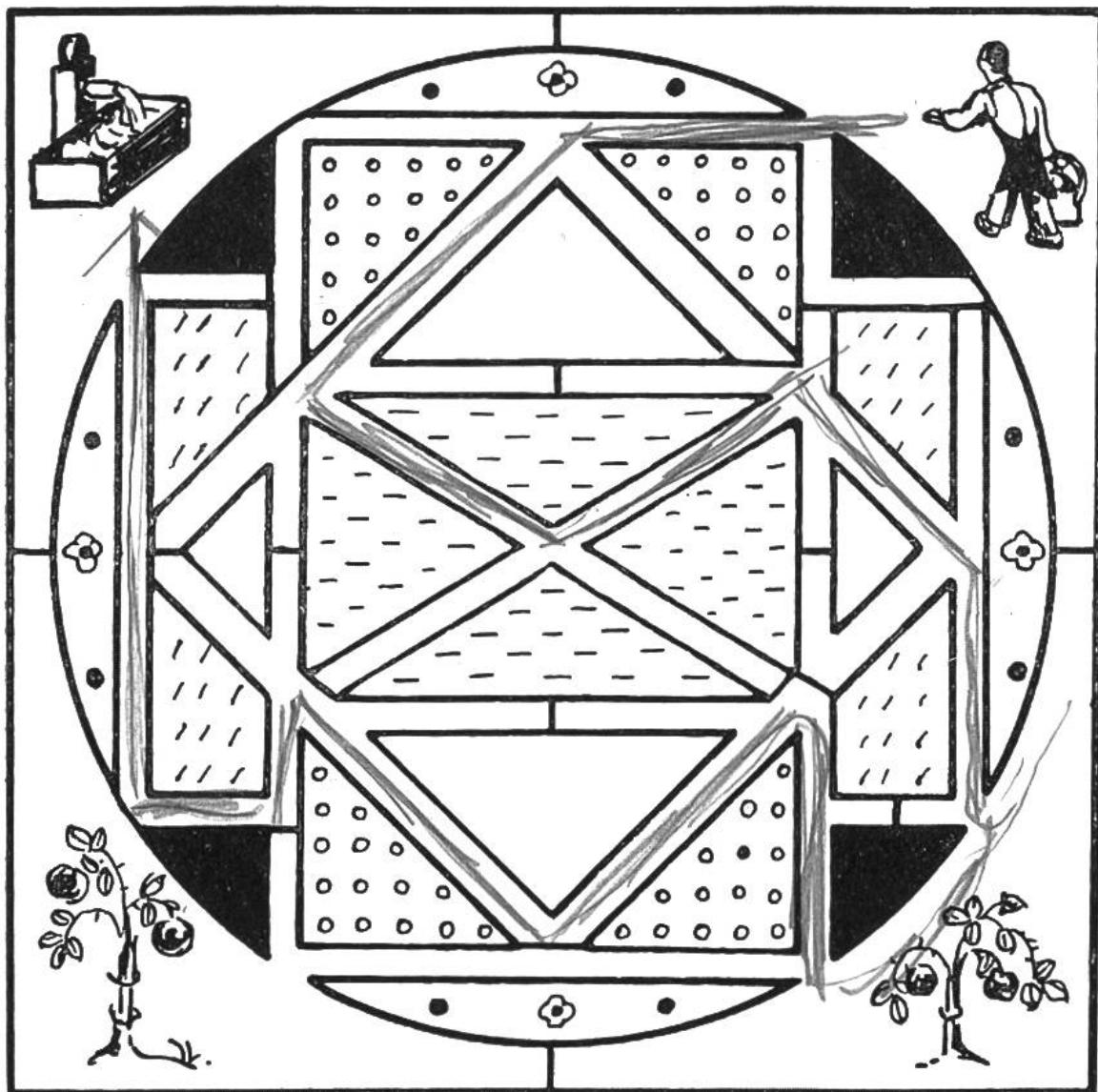
47 und 16. An Stelle des peitscheknallenden Postillons versieht heute der „Pösteler“ den verantwortungsvollen Führerdienst im Postauto.

48 und 15. Nordamerikanische Indianer benutzen für ihre Fahrten auf Flüssen und Seen aus Weidengeflecht verfertigte und mit Büffelhaut bespannte Boote.

9 und 54. Ausgehöhlte Baumstämme, sogenannte Einbäume, wurden von den Pfahlbauern als Boote benutzt.

58 und 5. In Einmannbooten, sogenannten Skiffs, liegt der Ruderer dem gesunden und schönen Rudersport ob.

Wer einem Fremdling sich nicht freundlich mag erweisen,
Der war wohl selber nie in fremdem Land auf Reisen.



Der neue Gärtner sucht den Brunnen. Wer zeigt ihm den Weg?

Lösung zu „Der Bauer und der Viehhändler“, Seite 174: Der Bauer hat den Viehhändler überlistet; ein Schaf kam auf Fr. 341.25 zu stehen.

Auflösung zu „Eine Schweizerreise“, Seite 183: Die Reise beginnt beispielsweise im Kanton Appenzell, von dort wandert man durch die Kantone St. Gallen, Thurgau, Schaffhausen, Zürich, Zug, Schwyz, Glarus, Graubünden, Tessin, Wallis, Uri, Unterwalden, Luzern, Aargau, Basel, Solothurn, Bern, Neuenburg, über den See, nach Freiburg, Waadt, Genf.

Lösung zu „Für gute Rechner“, Seite 179: Der Arbeiter braucht 48 Minuten zum Zerschneiden der Eisenstange.

Lösung zu „Eine leichte Rechnung!“, Seite 175: Ein Zug begegnet 14 Zügen, erst den 7 Zügen, die an den vorhergehenden 7 Tagen abgegangen sind, dann den 7, die während seiner Reise abgehen.

AUFLÖSUNGEN.

Antworten zu den „Rätseln“, Seite 172: 1. Die Augen. 2. Der Donner. 3. Wetterhahn. 4. Die Eisblumen.

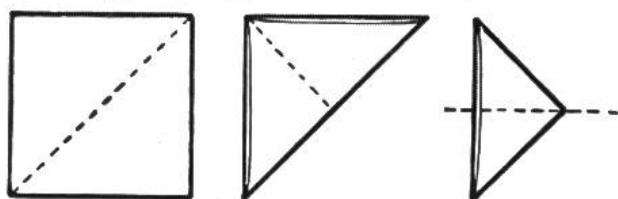
Antworten zu den „Scherzfragen“, Seite 173: 1. Das Hemd. 2. Der Efeu, die Schlingpflanze. 3. Bis in die Mitte. 4. Der Lampenschirm. 5. Das Loch.

Auflösungen zu dem Rätsel „Rund um die Schweiz“, Seite 173: 1—2 Lenzburg, 2—3 Gotthard, 3—4 Disentis, 4—5 Sempach, 5—6 Handegg, 6—7 Glarus, 7—8 Säntis, 8—9 Stans, 9—10 Simme, 10—11 Elgg, 11—12 Genf, 12—x Fex.

Antwort zu „Rechenaufgabe“, Seite 175: Man dreht die Zahl 666 um und erhält so 999.

Lösung zu „Eine Knacknuss“, Seite 178: Bedecke stets denjenigen Punkt, von dem du eben ausgegangen bist. Gehst du z. B. von A aus nach F, so bedecke sofort A von D aus, dann D von G aus usw.

Lösung zur „Knacknuss“, Seite 181: Das Quadrat wird übereck zu einem Dreieck und dieses nochmals zusammengefaltet. Dann erfolgt der Schnitt von der rechtwinkligen Ecke zur Mitte der gegenüberliegenden Seite.

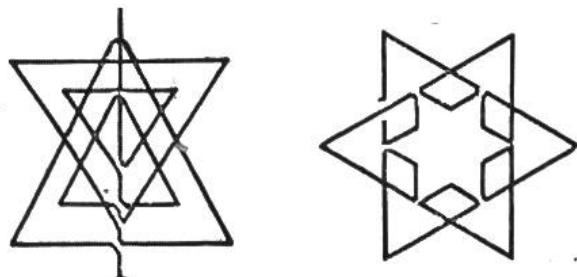


Antwort zu „Große Begrüssung“, Seite 182: Paul konnte 45 Begrüssungen zählen. Die erste Person begrüßte nämlich 9 Personen, die zweite 8, die dritte 7 usf.

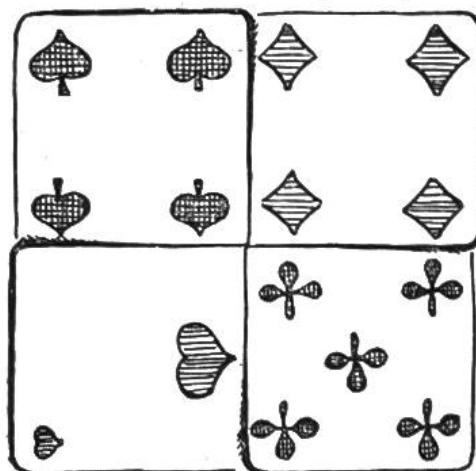
Antwort zu „Zürich—Bern“, Seite 175: In dem Augenblick, da sich die Züge begegnen, sind natürlich beide gleichweit von Bern entfernt.

Antwort zu „Hühner und Eier“, Seite 174: 6 Hühner legen in 6 Tagen 24 Eier. Ausrechnung: Wenn $1\frac{1}{2}$ Hühner in $1\frac{1}{2}$ Tagen $1\frac{1}{2}$ Eier legen, dann legen 6 (= $4 \times 1\frac{1}{2}$) Hühner in $1\frac{1}{2}$ Tagen 4mal soviel Eier = 6 Stück und 6 Hühner in 6 Tagen nochmals 4mal mehr = 24 Stück.

Auflösung zu „In einem Zuge zu zeichnen“, Seite 183:



Antwort zu „Ein Spiel mit vier Karten“, Seite 182: Die Karten werden so hingelegt, wie die Abbildung zeigt:





Das „Festbannen“, ein Scherz aus Urgrossvaters jungen Jahren.

Wie man jemand festbannt.

„Ergreife mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand das linke Ohrläppchen! Solange du es festhältst, wirst du auf deinen Platz gebannt sein und ihn nicht verlassen können.“ Dein Freund wird dir nicht glauben. Stelle ihn daraufhin an einen jungen Baum, lege den linken Arm deines Freundes um den Stamm und gib sein linkes Ohrläppchen zwischen Daumen und Zeigefinger seiner linken Hand. Aus dieser Stellung wird sich dein Freund unmöglich entfernen können. Nach unserem Bilde zu schliessen, hat man sich schon in alten Zeiten an diesem Scherz ergötzt.

Bauernschlauheit. „Also, Huber, wie ist's mit unserer Wette? Ihr habt gewettet, vierzig Tage nicht zu essen und vierzig Nächte nicht zu schlafen — bleibt's dabei?“ — „Natürlich, ich habe schon vorgestern die Wette angefangen.“ — „Na, und wie geht's, verspürt Ihr noch nichts von Hunger und Schlaf?“ — „Nicht im geringsten, ich esse halt bei Nacht und schlaf bei Tag.“